

# PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 5. Dezember 2016

## **Der Vorstand des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste bewilligt rund 2 Millionen Euro für 24 Projekte der Provenienzforschung**

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste hat beschlossen, der Empfehlung des Förderbeirates zu folgen und 24 Forschungsanträgen von Museen, Bibliotheken, wissenschaftlichen Institutionen und Archiven zu entsprechen. Damit unterstützt das Zentrum die dezentrale Suche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut und setzt dafür Fördermittel in Höhe von rund 2 Millionen Euro ein.

„Dabei wird es auch um neue Forschungsbereiche gehen. Erstmals werden ein archäologisches Museum – in Frankfurt a. M. – und ein Schiffahrtsmuseum – in Bremerhaven – die eigenen Bestände nach NS-Raubgut untersuchen“, sagte Uwe M. Schneede, Vorstand des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste.

Eine Übersicht der bewilligten Projekte befindet sich im Anhang.

Seit Beginn der von Bund und Ländern ermöglichten Förderung von Projekten zur Provenienzforschung haben die bis jetzt geförderten Einrichtungen rund 19,5 Millionen Euro erhalten. In diesen Institutionen konnten damit bis heute insgesamt 237 Projekte (davon 159 langfristige und 78 kurzfristige) realisiert werden.

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste ist national und international der zentrale Ansprechpartner zu Fragen unrechtmäßiger Entziehungen von Kulturgut in Deutschland im 20. Jahrhundert. Es fördert die Provenienzforschung über finanzielle Zuwendungen und dokumentiert Kulturgutverluste als Such- und Fundmeldungen in seiner öffentlich zugänglichen Datenbank „Lost Art“. Antragsfristen für längerfristige Forschungsprojekte enden zum 1. April und zum 1. Oktober eines jeden Jahres.

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten unter: [www.kulturgutverluste.de](http://www.kulturgutverluste.de)

### **Deutsches Zentrum Kulturgutverluste**

Stiftung bürgerlichen Rechts

Pressestelle

Humboldtstraße 12 | 39112 Magdeburg

Telefon +49 (0) 391 727 763 24

Telefax +49 (0) 391 727 763 6

[presse@kulturgutverluste.de](mailto:presse@kulturgutverluste.de)

[www.kulturgutverluste.de](http://www.kulturgutverluste.de)

# Anhang zur Pressemitteilung

## **Die jetzt geförderten 24 Einrichtungen sind im Einzelnen:**

- Archäologisches Museum Frankfurt
- Badische Landesbibliothek Karlsruhe
- Deutsches Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte Bremerhaven
- Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
- Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik der TU Berlin
- Jüdisches Museum Berlin
- Kunsthalle zu Kiel
- Kunstmuseum Gelsenkirchen und Folkwang Museum Essen (Projektkooperation)
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Freiburg
- Landesmuseum Mainz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
- Museum Abteiberg Mönchengladbach
- Museum Huelsmann Bielefeld
- Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum
- Sächsische Landesbibliothek Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Stadtbibliothek Hannover
- Stadtmuseum Stuttgart, Planungsstab
- Stadtmuseum Tübingen
- Städtisches Museum Göttingen
- Stadtbibliothek Bautzen
- Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin
- Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
- Zentralinstitut für Kunstgeschichte München

## **Davon erhalten diese acht Institutionen erstmalig eine Förderung:**

- Archäologisches Museum Frankfurt
- Badische Landesbibliothek Karlsruhe
- Deutsches Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte Bremerhaven
- Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik der TU Berlin
- Kunstmuseum Gelsenkirchen und Folkwang Museum Essen (Projektkooperation)
- Museum Huelsmann Bielefeld
- Stadtbibliothek Hannover
- Städtisches Museum Göttingen

## **Diese sechs Einrichtungen sind bereits gefördert worden und beginnen nun ein neues Projekt:**

- Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
- Jüdisches Museum Berlin
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Freiburg
- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
- Sächsische Landesbibliothek Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Stadtbibliothek Bautzen

**Bei diesen zehn Einrichtungen wird die Förderung fortgeführt:**

- Kunsthalle zu Kiel
- Landesmuseum Mainz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
- Museum Abteiberg Mönchengladbach
- Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum
- Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin
- Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
- Stadtmuseum Stuttgart, Planungsstab
- Stadtmuseum Tübingen
- Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- Zentralinstitut für Kunstgeschichte München

**Übersicht aller Projekte (alphabetisch):**

**Archäologisches Museum Frankfurt**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen Objekte der Bereiche Klassische Antike, Alter Orient und Prähistorie der Zugangsjahre 1933 bis 1945 auf ihre Provenienzen untersucht werden.

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Zugänge der Jahre 1942 bis 1945 auf ihre Provenienzen untersucht werden.

**Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schifffahrtsgeschichte  
Bremerhaven**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung soll die Sammlung zur deutschen Schifffahrtsgeschichte, darunter Gemälde, Grafik, technisches Kulturgut (Schiffsmodelle, nautische Geräte, technische Pläne), Mobiliar, Kunsthandwerk, Seekarten und Atlanten auf ihre Provenienzen untersucht werden.

**Germanisches Nationalmuseum Nürnberg**

Im Rahmen der Grundlagenforschung sollen die Reisekladden Hans Posses (Sonderbeauftragter Hitlers für den Aufbau der Sammlung des „Führermuseums“ in Linz) digitalisiert, transkribiert und annotiert werden um sie der weiterführenden Provenienzforschung zugänglich zu machen.

**Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik der TU Berlin**

In Kooperation mit dem *Institut national d'histoire de l'art* (INHA) Paris soll ein Repitorium zu den Akteuren des Kunsthandels im besetzten Frankreich editiert werden.

**Jüdisches Museum Berlin**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Judaica, darunter die Sammlung Zvi Sofer, auf ihre Provenienzen untersucht werden.

**Kunsthalle zu Kiel**

In einem dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Gemälde und Skulpturen der Zugangsjahre nach 1933 abgeschlossen werden.

### **Kunstmuseum Gelsenkirchen und Folkwang Museum Essen (Projektkooperation)**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die in den Kölner Galerien Abels erworbenen Gemälde des Kunstmuseums Gelsenkirchen und des Museum Folkwang Essen in einem gemeinsamen Forschungsprojekt vor dem Hintergrund der Handelstätigkeit und Netzwerkaktivitäten der Galeristen Hermann und Aenne Abels auf ihre Provenienzen untersucht werden.

### **Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Freiburg**

Im Rahmen der Grundlagenforschung sollen für die Provenienzforschung relevante Aktenbestände, darunter Wiedergutmachungsakten, Entschädigungsvorgänge, Vermögenskontrolle, Rückerstattungsverfahren etc. in Südbaden, in die Tiefe erschlossen und mittels eines Findmittels sowie sachthemen Invenars zugänglich gemacht werden.

### **Landesmuseum Mainz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz**

In einem zweiten und dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung auf die Bereiche Grafik, Mobiliar und Kunstgewerbe vornehmlich aus Finanzamtsüberweisungen der Jahre 1941 bis 1944 ausgeweitet werden.

### **Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern**

Im Rahmen der Grundlagenforschung sollen die Gestapo-Akten im Staatsarchiv Würzburg erschlossen und hinsichtlich des Kulturgutraubs in Franken analysiert werden, um NS-Raubgut in fränkischen Museen zu identifizieren.

### **Museum Abteiberg Mönchengladbach**

In einem zweiten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Zugänge nach 1945, nach den Gemälden und Skulpturen nun vornehmlich Grafik, fortgeführt werden.

### **Museum Huelsmann Bielefeld**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung soll die Kunstgewerbesammlung von Friedrich Karl August & Getrud Agathe Elisabeth Huelsmann auf ihre Provenienzen untersucht werden.

### **Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum**

In einem dritten Projektjahr soll die Erforschung der Sammlungsgeschichte der Einrichtung abgeschlossen und Hinweisen auf sog. „Hollandgut“ im Sammlungsbestand nachgegangen werden.

### **Sächsische Landesbibliothek Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Zugänge nach 1945, vornehmlich aus Übernahmen von NS-Einrichtungen, von der Bergungsstelle der SMAD, von der *Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände* und des *Zentralantiquariats* auf ihre Provenienzen untersucht werden.

### **Stadtbibliothek Hannover**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Zugänge der Jahre 1945 bis 1955, vornehmlich Nachinventarisierungen von Überweisungen durch NS-Organisationen, auf ihre Provenienzen untersucht werden.

### **Stadtmuseum Stuttgart, Planungsstab**

In einem zweiten und dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Zugänge zwischen 1933 und 1945, vornehmlich aus dem Bereich Kunstgewerbe, fortgeführt werden.

**Stadtmuseum Tübingen**

In einem dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Zugangsjahre 1933 bis 1945 sowie der Schenkungen nach 1945 abgeschlossen werden.

**Städtisches Museum Göttingen**

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Zugänge der Jahre 1935 bis 1939 auf Ihre Provenienzen in Hinblick auf die Sammlungspolitik im Nationalsozialismus untersucht werden.

**Stadtbibliothek Bautzen**

Im Rahmen der systematischen Bestandsprüfung soll die Büchersammlung der jüdischen Unternehmerfamilie Edith und Georg Tietz (Warenhäuser HerTie) im Bestand identifiziert und untersucht werden.

**Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg**

In einem dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Gemälde der Zugangsjahre 1950 bis 1995 abgeschlossen werden.

**Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin**

In einem dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Zugangsjahre 1952 bis 1968 abgeschlossen werden.

**Württembergische Landesbibliothek Stuttgart**

In einem zweiten und dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der antiquarischen Zugänge zwischen 1950 und 1969 auf weitere verdächtige Signaturengruppen ausgedehnt werden.

**Zentralinstitut für Kunstgeschichte München**

In einem dritten Projektjahr soll die Erforschung des Bestandes des sog. „Führerbau“ in München zur Dokumentation der im Zuge seiner Plünderung 1945 verschollenen Kunstwerke für die weiterführende Provenienzforschung abgeschlossen werden.